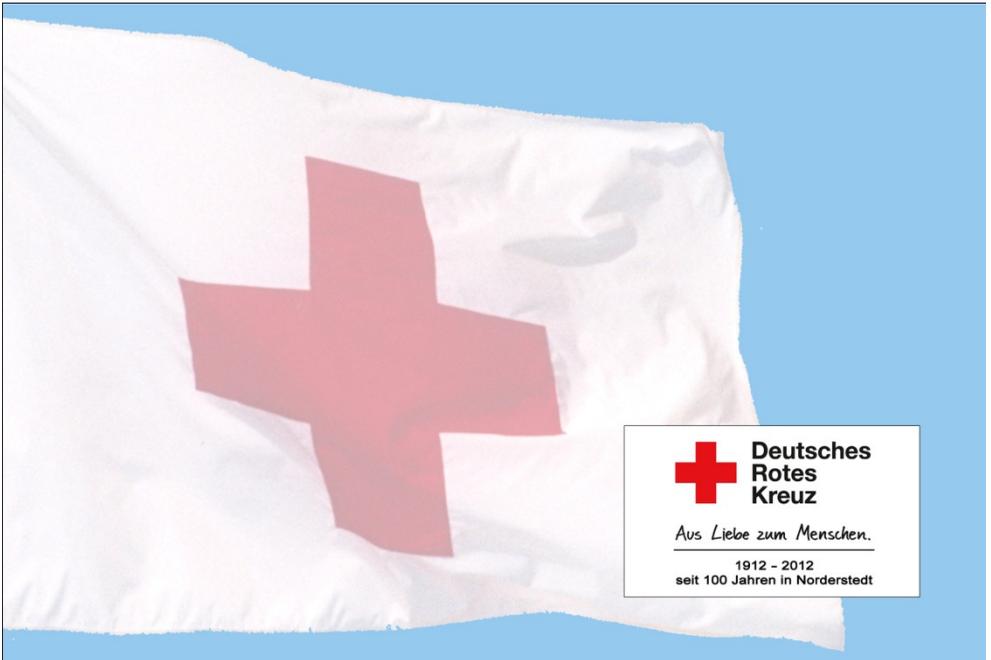


# Festschrift 100 Jahre

## Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Norderstedt e. V.



Mit Chronik und Programm für die Festwoche  
vom 27. August bis 02. September 2012



## Grußwort der Vizepräsidentin des DRKs, Frau von Schenck



Liebe Mitglieder, liebe Förderer, liebe haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Ortsvereins, liebe Norderstedter, als nationale Gesellschaft und als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege nimmt das DRK zahlreiche humanitäre und soziale Aufgaben im In- und Ausland wahr. Wir alle gemeinsam helfen da, wo Hilfe gebraucht wird.

Im DRK engagieren sich 3 Millionen für Andere. So auch die Norderstedter und das schon seit 100 Jahren. Die ehrenamtliche, freiwillige Arbeit bildete den Ursprung des DRK und sichert seine Zukunft.

Sie alle in Norderstedt geben Ihre Zeit, Ihre Kraft und Ihr Wissen den hilfebedürftigen, Not leidenden und benachteiligten Menschen und haben Freude daran. Mit Ihren Projekten schlagen Sie Brücken zwischen den Generationen, Brücken zwischen den Kulturen, Brücken zwischen gesunden und kranken Menschen, Brücken zwischen Technik-Begeisterten und Technik-Übenden und nicht zuletzt Brücken zwischen den Geschlechtern. Seit 100 Jahren engagieren Sie sich fröhlich und vorbildlich.

Von all diesem konnte ich mich im Februar 2008 persönlich überzeugen, als Sie den Preis "Engagiert im Ehrenamt" gewonnen haben - als aktivster Ortsverein des DRKs. Auch heute gewinnen Sie mit Ihren Angeboten neue Ehrenamtliche und sind zukunftsgerichtet. Wer hätte wohl keine Lust, sich in solch einem kreativen und Lebensfreude ausstrahlenden Verein zu engagieren?

Ihnen, den 3000 Mitgliedern und 140 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gratuliere ich sehr herzlich zum Geburtstag, und ich freue mich auf den 1. September 2012, Sie alle wiederzusehen.

*D. F. von Schenck z. S.*

## **Grußwort des Präsidenten des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Herr Henning Kramer**



Vor einhundert Jahren wurde in Garstedt, das heute ein Stadtteil von Norderstedt ist, ein Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz gegründet. Aus dieser Keimzelle erwuchs einer der größten DRK-Ortsvereine Schleswig-Holsteins, der überaus aktive DRK-Ortsverein Norderstedt.

Ein Rotkreuzverein, dessen Wurzeln einhundert Jahre in die Vergangenheit reichen und der damals wie heute ganz praktische Hilfen für Menschen in Not und Bedrängnis anbietet, der wird mit seinen Mitgliedern auch in Zukunft viel Gutes tun.

Offiziell gegründet wurde das Rote Kreuz im Jahr 1863. In den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten entstanden in vielen Orten sogenannte Vaterländische Frauenvereine vom Roten Kreuz, so auch, mit Gründungsdatum am 12. Februar 1912, in Garstedt.

Die Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz haben sich zu ihrer Zeit ganz praktisch mit dem beschäftigt, was wir heute ehrenamtliche Sozialarbeit nennen. Sie spielt im DRK-Ortsverein Norderstedt auch immer noch eine große Rolle. Das Angebot des Ortsvereins hat sich in den letzten Jahrzehnten aber sehr dynamisch weiterentwickelt.

Ich gratuliere dem DRK-Ortsverein Norderstedt zu seinem hundertjährigen Jubiläum. Möge seine Arbeit in den kommenden Jahren genauso lebendig bleiben, wie sie heute ist, und mögen sich immer wieder Aktive finden, die das durch ihre Mitarbeit möglich machen.

Seit einhundert Jahren gibt es im Stadtgebiet des heutigen Norderstedt Menschen, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich direkt vor Ort für andere einsetzen. Sie tun dies im Namen des Roten Kreuzes und führen damit nicht nur eine hundertjährige Tradition fort, sondern sorgen durch ihr Tun vor allem dafür, dass das Leben in dieser Gemeinde an Wärme und Herzlichkeit gewinnt.

Henning Kramer  
Präsident

## **Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Norderstedt, Herr Hans-Joachim Grote**



Ich freue mich ganz besonders, dass ich Ihnen heute die Grüße der Stadt Norderstedt überbringen und Ihnen zum 100. Geburtstag Ihres Vereins gratulieren darf.

Als der „Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz“ im Jahr 1912 von 39 engagierten Frauen in Garstedt gegründet wurde, war Europa vor allem durch die wachsende Konfliktsituation geprägt, die zwei Jahre später in den Ersten Weltkrieg mündete.

Heute hat der Ortsverein Norderstedt 3000 Mitglieder und rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich uneigennützig und ehrenamtlich für das Wohl unserer Stadt – für die Menschen, die hier leben – engagieren. Sie packen gemeinsam an, wollen etwas bewegen und

auf den Weg bringen.

Sie sind damit Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen Sie sich für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Für die Stadt Norderstedt ist der DRK Ortsverband ein starker und zuverlässiger Partner der unsere Stadt fördert und formt. Dafür gilt Ihnen Dank und Anerkennung!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Joachim Grote". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

## **Grußwort der Center Managerin Herold-Center Norderstedt Frau Danijela Brko**



„100 Jahre DRK Ortsverein Norderstedt“ – ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle im Namen des Herold-Centers zu diesem historischen und besonderen Jubiläum gratulieren zu dürfen.

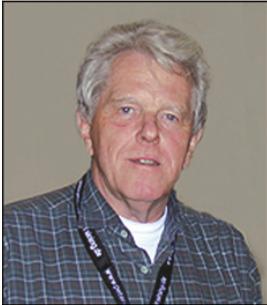
Das hundertjährige Jubiläum spiegelt hierbei nicht nur eine lange und bewegte Vereinsgeschichte wider, sondern auch die wichtige Rolle, die der DRK-Ortsverein heutzutage spielt und seinen Ausdruck unter anderem in den zahlreichen Angeboten und vielfältigen Aufgaben des Vereins findet.

Einen Einblick in das ehrenamtliche Engagement des DRK-Ortsvereins bieten die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum, die in der Zeit vom 27. August bis zum 02. September im Herold-Center stattfinden. Mit einem bunten Rahmenprogramm und diversen Mitmachaktivitäten präsentiert sich der Verein mit seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie Mitgliedern und zeigt der Öffentlichkeit das breite Spektrum an sozialen Diensten.

Dem Ortsverein Norderstedt wünschen wir auch für die zukünftigen Jahre alles Gute und freuen uns auf eine spannende Jubiläumswoche, bei der es für Groß und für Klein viel zu entdecken geben wird.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Danijela Brko'. The signature is written in a cursive, flowing style.

## Grußwort des Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Norderstedt Werner Aschmutat



Liebe Mitglieder und Förderer des DRK-Ortsvereins Norderstedt, liebe Mitbürger,

in diesem Jahr können wir mit Stolz auf 100 Jahre Rotes Kreuz in unserer Stadt zurückblicken. Am 12. Februar 1912 wurde der "Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz" in Garstedt von 39 Frauen gegründet. Heute hat der DRK-Ortsverein nach dem Zusammenschluss der vier Gemeinden zur Stadt Norderstedt über 3.000 Mitglieder und über 140 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Die damals pflegerischen Hauptaufgaben werden heute vorwiegend von professionellen Diensten des DRK-Kreisverbandes Sebeberg wahrgenommen, wie z. B. Sozialstation, Haus-Notruf, Rettungsdienst und Kindertagesstätte. Das ehrenamtliche Angebot des DRK-Ortsvereins Norderstedt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt mit vielen Selbsthilfegruppen, umfassenden Angeboten in der Gesundheitsförderung, Angeboten im Senioren- und Familienbereich und einer großen Anzahl weiterer Dienste. Insgesamt gibt es über 260 Veranstaltungstermine im Monat.

Ich danke herzlich für das große Engagement unserer jetzigen und früheren Ehrenamtlichen und die Förderung durch die Norderstedter Bürger/innen, die Gewerbetreibenden und die Stadt Norderstedt, die uns tatkräftig und finanziell helfen. Diese breite Unterstützung ist uns Ansporn und Motivation, die notwendigen Aufgaben für die Bevölkerung qualifiziert und engagiert zu erfüllen und kreativ zu erweitern. Dem Management des Herold-Centers danke ich besonders für die großzügige Unterstützung der Feier zum 100jährigen Bestehen des DRK-Ortsvereins in Norderstedt.

Für die Zukunft wünsche ich dem DRK in Norderstedt immer begeisterungsfähige Frauen, Männer und Jugendliche, die sich ehrenamtlich für die gute Sache im Zeichen der Menschlichkeit engagieren.

Mit dieser Festschrift geben wir Ihnen einen Einblick in die Geschichte und die Aktivitäten des Ortsvereins und laden Sie herzlich zu unseren Feierlichkeiten vom 27. August bis zum 2. September im Herold-Center ein.

Liebe Norderstedter, bleiben Sie bitte auch zukünftig dem Roten Kreuz Norderstedt treu!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Werner Aschmutat', written in a cursive style.

## Programm der Festwoche 27.08 - 02.09.2012 im Herold-Center

Die ganze Festwoche über wird der DRK-Ortsverein seine Leistungsfähigkeit sowie die Möglichkeiten, sich aktiv beim DRK zu beteiligen, auf fünf Ständen darstellen:

- + Info-Stand mit generellen Infos über alle DRK Aktivitäten wie Seniorenarbeit, Kleiderkammer, Hörzeitung, etc.
- + Stand Gesundheitsförderung mit Gymnastik, Yoga, Tanzgruppen, Radfahren, Gedächtnistraining, Osteoporose, ...
- + Stand Selbsthilfegruppen nach Krebs, Diabetes, Fibromyalgie, Asbestose, Wechseljahre, OMEGA / Trauergruppe
- + PCafé
- + DRK Dienste Sanitätsbereitschaft / Katastrophenschutz, Sozialstation, Kindertagesstätte, Rettungsdienst, Blutspendedienst, JRK, Haus-Notruf, Notruf (Demo)

Ehrenamtliche Mitarbeiter werden auf den Ständen für Antworten auf Fragen zur Verfügung stehen. Auf der Festbühne finden Demonstrationen von „Teddy braucht Hilfe“ mit Kindern von Norderstedter Kindergärten, Der Norderstedter Hörzeitung, Gymnastik etc. statt.

Unsere Waffelbäcker werden die ganze Woche über Waffeln backen.

Am 1. September beginnt um 11.00 Uhr auf der Bühne die offizielle Feier:

- + DRK-Beat-Kids
- + Begrüßung durch den Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Norderstedt Herr Werner Aschmutat
- + Festrede der Vizepräsidentin des DRKs Frau von Schenck
- + Festrede des Präsidenten des DRK-Landesvorsitzenden von Schleswig-Holstein Herr Henning Kramer
- + Festrede des Oberbürgermeisters der Stadt Norderstedt Herr Hans-Joachim Grote
- + Rundgang mit den Ehrengästen durch das Herold-Center mit anschließendem Imbiss bei der SEG
- + Rettungsübung gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt

Am 1. September werden weitere Darbietungen und Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen, angeboten, wie zum Beispiel selbst Blutspenden, DRK-Drums Alive, DRK-Showtanzgruppe, Ballett „Surprise“, Feldküche, Hundestaffel und vieles mehr. Das aktuelle Programm ist im Internet unter [www.drk-norderstedt.eu](http://www.drk-norderstedt.eu) zu finden.

## Die Grundsätze des Roten Kreuzes

### + **Menschlichkeit.**

Aus dem Wunsch heraus entstanden, die Verwundeten auf den Schlachtfeldern unterschiedslos zu betreuen, bemüht sich das Rote Kreuz auf internationaler und nationaler Ebene, menschliches Leiden unter allen Umständen zu verhüten und zu lindern. Es ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen sowie die Ehrfurcht vor dem Menschen hochzuhalten. Es fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

### + **Unparteilichkeit.**

Das Rote Kreuz macht keinerlei Unterschied in Bezug auf Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, soziale Stellung und politische Zugehörigkeit. Es ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und bei der Hilfe den dringendsten Fällen den Vorzug zu geben.

### + **Neutralität.**

Um sich das allgemeine Vertrauen zu erhalten, enthält sich das Rote Kreuz zu allen Zeiten der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch an politischen, rassischen, religiösen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen.

### + **Unabhängigkeit.**

Das Rote Kreuz ist unabhängig. Obwohl die nationalen Rotkreuzgesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterstellt sind, sollten sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes zu handeln.

### + **Freiwilligkeit.**

Das Rote Kreuz ist eine Einrichtung der freiwilligen und uneigennütigen Hilfe.

### + **Einheit.**

Es kann in einem Land nur eine einzige Rotkreuzgesellschaft geben. Sie soll allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit über das gesamte Gebiet erstrecken.

### + **Universalität.**

Das Rote Kreuz ist eine weltumfassende Institution, in der alle Gesellschaften gleiche Rechte haben und verpflichtet sind, einander zu helfen.

(verkündet auf der 20. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien).

## Rückblick auf die Jahre 1912 bis zur Gründung der Stadt Norderstedt

Am 12.02.1912 wurde im jetzigen Stadtteil Garstedt gemeinsam mit Harksheide der „Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz“ gegründet.

Die damalige Zeit war gekennzeichnet durch viele Revolutionen in Europa aber auch in der ganzen Welt. So bricht z.B. in Wien die "Teuerungsrevolte" aus, in deren Verlauf das österreichische Militär zum ersten Mal seit 1848 wieder auf demonstrierende Menschen schießt. Das deutsche Kriegsschiff SMS "Panther" legt zum Kohlebunkern in Agadir an und löst dadurch in Frankreich und England Befürchtungen einer deutschen Intervention aus. Die Konfliktsituationen in Europa wachsen an und münden 1914 im Ersten Weltkrieg.

1912 vergrößert der Deutsche Reichstag seine Flotte und Ende des Jahres berät der Kriegsrat über einen zukünftigen Krieg gegen Russland, Frankreich und England.

In Hamburg wird 1911 der alte Elbtunnel eingeweiht und Ende 1912 fährt die erste U-Bahn-Linie von Barmbek zum Rathausmarkt.

In der Festschrift zum 75. Jahrestag der Rot-Kreuz-Gründung in Garstedt heißt es: Bereits 1866 gründete Königin Augusta von Preußen den „Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz“. Sein Name knüpfte an die Tradition des "Frauenvereins zum Wohl des Vaterlandes" von 1814 an. Er sollte in Verbindung mit dem „Preußischen Landesverein vom Roten Kreuz“ die aus der „Genfer Konvention“ (1864) erwachsenen Aufgaben erfüllen, zugleich linderte er aber auch im vaterländischen Sinn durch augenblickliche Hilfeleistung bei allgemeinen örtlichen Landesnotlagen wie z.B. Krieg, Feuersbrünste, Überschwemmungen und Seuchen die Not. Er konnte Lazarettbedarf beschaffen und durch Sammlungen an Geld und Vorräten einen wirksamen Beistand leisten. Mit ähnlicher Zielsetzung wurde auch der Garstedter Frauenverein gegründet.

Die Gründungsfrauen sahen die Hilfsbedürftigkeit vieler Menschen in ihrer Umgebung und die mangelnden Hilfsangebote. Sie wollten dort helfen, wo eine Notlage - gleichgültig welche Ursache sie ausgelöst hatte - eingetreten war. Deshalb wurde am 12. Februar 1912 von Frau „Pastor“ von Wicht eine Versammlung zwecks Gründung eines Frauenvereins einberu-



fen. Der Einladung waren 39 Frauen aus Garstedt und Harksheide/Ochsenzoll gefolgt.

Als 1916 die Gründung von Kreisvereinen angeregt wurde, trennten sich Garstedt und Harksheide wieder.

Der "Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz" stellte bereits bei der Grün-



dung eine Gemeindegewesin ein, eröffnete Nähstuben, schulte dort Frauen und verteilte Kleidung und gespendete Lebensmittel an notleidende Menschen. In den Kochrunden wurden Mahlzeiten für Kranke gekocht.

## Der Erste Weltkrieg

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges wollte der Ortsverein im Ohe-Gasthaus ein Lazarett aufbauen, wovon jedoch wegen der schlechten Verkehrsverbindungen durch den DRK-Kreisverband in Pinneberg abgeraten wurde.

Während des Ersten Weltkrieges half der Verein in Not geratenen Familien mit Lebensmitteln, Mietzuschüssen und Kleidung und leistete Hilfe und Unterstützung in den unterschiedlichsten Notsituationen.

Trotz der beschränkten Möglichkeiten konnte durch besonders intensive Unterstützung durch die Mitglieder vielen Bedürftigen geholfen werden.

Um die mannigfachen Hilfsangebote finanziell leisten zu können, wurden Sammlungen und Veranstaltungen durchgeführt. Der Verein half nicht nur den ortsansässigen Mitbürgern sondern verschickte auch Pakete an in Gefangenschaft geratene Soldaten.

Gemeinsam mit dem Kriegsverein wurden Weihnachtsbescherungen für bedürftige Gemeindebürger und die aufgenommenen Ostpreußenflüchtlinge durchgeführt. Trotz vieler Schwierigkeiten wurde 1916 eine Säuglingsberatungsstelle eingerichtet, die sofort ein großer Erfolg wurde. Für die wöchentlichen Beratungsstunden wurde vom Verein ein Arzt eingestellt. Der Verein zahlte Stillprämien von 3 Mark. Ebenfalls weitete sich die Arbeit der Gemeindegeschwester immer mehr aus. Im September 1917 schloss sich der Ortsverein Garstedt dem neugegründeten Kreisverband in Pinneberg an.

## **Die Zeit zwischen den Weltkriegen und der Zweite Weltkrieg**

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war wirtschaftlich sehr schwierig. Betriebe mussten schließen, die Zahl der Arbeitslosen war hoch. Die schlechten finanziellen Verhältnisse erschwerten auch die Arbeit des Roten Kreuzes. Aus dem Bericht für 1919 geht hervor, dass der Verein trotz der beschränkten Mittel bestrebt war, möglichst allen an ihn gestellten Forderungen gerecht zu werden und die bisher geleisteten Arbeiten weiterhin durchzuführen. Die erste Kinderverschickung wird erwähnt.

Um weiterhin den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, wurde 1920 erstmalig der Jahresbeitrag auf 3 Mark erhöht. Dadurch sollte u.a. auch gewährt werden, dass die Pflegestation erhalten blieb.

1921 kommt es in Deutschland zum Zusammenschluss der Männer- und Frauenvereine vom Roten Kreuz zum „Deutschen Roten Kreuz“, dem 1922 die Anerkennung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz folgte.

Die Aktivitäten in der Wohlfahrtspflege wuchsen auch in Garstedt an. Der Verein machte es sich zur Aufgabe, alle Wöchnerinnen zu besuchen und zur Säuglingsfürsorge einzuladen. Alle Mütter bekamen in der Beratungsstunde unentgeltlich Lebensmittel. Trotz vieler Probleme setzten die Mitglieder des Garstedter DRK-Ortsvereins ihre Arbeit fort. Auch wenn über die Zeit von 1921 - 1927 keine Berichte vorhanden sind, ist aus den späteren Eintragungen zu erkennen, dass die Arbeit in gewohnter Weise verlief. Säuglingsfürsorge, die Arbeit der Pflegerin und die Verteilung der Essentöpfe wurden, wenn auch unter sicherlich erschwerten Bedingungen durch die Inflation, weiter aufrecht erhalten. Auch die Nähstuben arbeiteten unter besonders erschwerten Bedingungen weiter.

Aus den weiteren vorhandenen Protokollen bis 1938 ist zu ersehen, dass die bisher geleistete Arbeit weiterhin erfolgte, z.B. Pakete für alte und bedürftige Menschen, Kurzuschüsse für Mütter und Kinder, Mütterberatungen (ab Febr. 1935 unter Leitung der N.S. Frauenschaft), Arbeit der Pflegerin, Kleidungsbeihilfen bzw. -spenden.

Besonders hervorzuheben ist aus dieser Zeit, dass der Verein sich wesentlich den durch die große Arbeitslosigkeit in Not geratenen Menschen zuwenden musste.

1932 und 1933 wurden Schweine geschlachtet, um Bedürftige zu Ostern und zu Weihnachten zu unterstützen. Sie bekamen Fleisch, aus den Fleischresten stellte ein Vorstandsmitglied Wurst her.

Pflegezubehör wie z.B. Wasserkissen, Bettwäsche, Eisbeutel, Wärmflaschen u.a. aus dem so genannten „Margarethenschrank“ wurde an Kranke ausgeliehen. Diese „Hilfsmittelverleih-Stelle“ nahm die Bevölkerung rege in Anspruch.

Die Entstehung des Schrankes geht auf eine private Initiative von Adolf Jacobsen aus Norderbrarup zurück. 1880 erkrankte sein einziges Kind Margarethe an Tuberkulose. Jahrelang litt die junge Landwirtstochter unter der schlechten Behandlung und Pflege auf dem Land, bis sie 23jährig starb. Damit es andere Kranke besser haben sollten, stiftete Vater Jacobsen einen öffentlich zugänglichen Schrank, den er mit Krankenpflegeartikeln ausstattete. Er nannte ihn zum Andenken an seine Tochter "Margarethenschrank". In der Mitte des Schrankaufsatzes befand sich ein



Schlitz für Spenden.

1933 wurde das Rote Kreuz Hitlers Regierung unterstellt. Ein Mitglied der N.S.-Frauenschaŕft wurde dem Verein zugewiesen. Ab 1934 hieß der „Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz“ „Reichsfrauenbund im Roten Kreuz“. Offizielle Vorsitzende wurde die Vorsitzende der N.S.-Frauenschaŕft. Auch für die Mitglieder des Frauenvereins wurden die regelmäßigen Abende der N.S.-Frauenschaŕft Pflicht.

Die Arbeit des DRKs konzentrierte sich immer mehr auf die Sanitätsbereitschaft. 1933 wurde die männliche Bereitschaft gegründet. Am 21. September 1934 begann in Garstedt der erste Samariterkurs, an dem 19 Frauen teilnahmen.



1935, als der 2. Samariterkurs stattfand, wurde dieser bereits von dem langjährigen Rot-Kreuz-Arzt Dr. Alfred Bosecker geleitet. Laut Mitteilung vom DRK-Kreisverband sollte die Bereitschaftsarbeit in den Vordergrund der Frauenarbeit gestellt werden.



1935: Vorstand und weibliche Bereitschaft

Die Sozialarbeit wurde dem DRK-Ortsverein von der N.S.-Frauenschaſt immer mehr abgenommen. Bedingt wurde diese Entwicklung sicherlich auch durch das „Gesetz über das Rote Kreuz“ von 1937. Es beinhaltete eine straffe Organisation und eine Festlegung der Aufgabenstellung auf Krankenpflege, Helferausbildung, Sanitätswesen und Kran-

kentransport. Trotzdem halfen die „alten“ Vorstandsmitglieder weiterhin im Stillen.

## Die Zeit nach dem Krieg

Von 1939 -18. Juli 1947 befinden sich im Protokollbuch keine Eintragungen. Einen offiziellen Ortsverein gab es nicht mehr, alle Arbeit wurde über die weibliche Bereitschaft geleistet. Aus Berichten und Gesprächen mit Helferinnen, die schon vor 1940 aktiv im DRK tätig waren, geht jedoch hervor, dass sie weiterhin unermüdlich im Sinne des DRKs tätig waren. Erst seit dem 18. Juli 1947 besteht in Garstedt wieder offiziell ein Rot-Kreuz-Verein.

Ein sehr großer Aufgabenbereich in den Kriegsjahren war die Ausbildung von Laienhelferinnen. Insgesamt wurden ca. 400 Personen ausgebildet. Durch die kriegsbedingten Aufgaben des Roten Kreuzes stieg die Mitgliederzahl der Helferinnen in dieser Zeit bis auf 40 Personen, davon waren zeitweilig sieben Bereitschaftsmitglieder im Kriegseinsatz in Lazaretten und Hilfskrankenhäusern.

Im Juli 1943 wurde die Garstedter Bereitschaft zur Unterstützung nach Hamburg gerufen und hat dort eine Woche auf Verbandsplätzen und Verpflegungsstätten im Einsatz gestanden. Kranke und Verletzte wurden transportiert, die damit verbundene eigene Lebensgefahr nicht achtend. Heimatvertriebenen, die in den Monaten Februar bis Juli in größeren Transporten nach Garstedt kamen, wurde die erste Verpflegung gegeben. Sie wurden bis zur Einweisung in die Quartiere betreut.

1946 - 1947 war es der DRK-Bereitschaft durch Lebensmittelspenden aus dem Ausland möglich, für Kinder bis zu 6 Jahren, die vom Arzt ausgesucht waren, eine nahrhafte Milchsuppe zu kochen. In Garstedt kam diese Hilfe 150 Kindern zugute. Probleme beim Kochen waren der fehlende große Herd und die fehlenden großen Kochtöpfe.

In einem weiteren Bericht heißt es: „Als der Krieg zu Ende ging, kamen große Transporte mit verwundeten Soldaten aus den frontnahen Lazaretten und wurden nach hier verlegt. Oft kamen die Transporte in der Nacht. Wenn die Züge eintrafen, wurden die Krankenwagen telefonisch benachrichtigt und die hierfür eingeteilten Helferinnen haben kräftig mit zupacken müssen, da die Züge schnellstens entladen werden mussten. Außerdem musste es nachts im Dunkeln geschehen; manchmal bei Fliegeralarm. Die Krankenhäuser reichten nicht aus, um alle aufzunehmen, es wurden z.T. Turnhallen für die erste Aufnahme hergerichtet.“

Die weibliche Bereitschaft war auch mit zuständig für den Krankentransport. Diese Arbeit wurde zusätzlich erschwert, da der Krankenwagen, den man schon vor dem Krieg bekommen hatte, während des Krieges vom Militär einbehalten worden war. Der Krankentransport musste deshalb mit einer Pferdekutsche erfolgen, vor die meistens 2 Pferde gespannt waren. Die Fahrten zu den Krankenhäusern Barmbek oder St. Georg dauerten dadurch auch extrem lange und waren sicherlich sehr unangenehm für die Patienten.

Diese Schwerstarbeit ist für uns heute kaum noch nachvollziehbar.

Als die Zeit der Flüchtlingsströme kam, waren die Helferinnen Tag und Nacht im Einsatz. Meistens kamen die Transporte mit 30 bis 40 Personen nachts. Dann hieß es, heißes Wasser machen, damit Badewasser da war. Als Wickeltisch für die Säuglinge diente ein kleiner Tisch in der eigenen Küche einer Helferin, geschlafen wurde in der Schule Niendorfer Straße, gegessen wurde im nahegelegenen Gasthof Wegener (heute Porter-House). In den folgenden Tagen wurden die Flüchtlinge von den Helferinnen zu den beschlagnahmten Räumen gebracht. Oft musste zwischen Einheimischen und Flüchtlingen vermittelt werden. Es entstanden viele menschliche Kontakte, und manche große und kleine Probleme mussten gelöst werden. Hinzu kam noch die Entlassung.

Leider sind auch ab der Neugründung des Ortsvereines 1947 bis zum Juli 1950 keine Eintragungen im Protokollbuch vorhanden. Ein ehemaliges Vorstandsmitglied schrieb als Rückblick auf diese Jahre, dass die Arbeit wie zuvor von den Helferinnen weitergeführt wurde und diese sich den jeweilig auftretenden Problemen tatkräftig stellten.

Neben der Arbeit zu Gunsten der Hilfsbedürftigen wurde auch die gesellige Seite wieder gepflegt, Ausflüge und Theateraufführungen sowie Wohltätigkeitsfeste wurden organisiert.

Schon vor 1950 führte der Ortsverein die traditionellen DRK-Adventsfeiern für alte und bedürftige Einwohner wieder ein. Die Vorstandsmitglieder backten Kuchen, die Bereitschaft schmückte den Raum und übernahm die Fahrten. Schüler und Schülerinnen übernahmen die Gestaltung der Feier. 1961 übernahm die Gemeinde Garstedt die Durchführung der Altenweihnachtsfeier unter Mithilfe des Roten Kreuzes. Auch die gemeinsamen Ausfahrten erfreuten sich großer Beliebtheit und stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Hilfsangebote waren noch sehr knapp. Durch Wohltätigkeitsfeste mit Tombolas aus Spenden, Sammlungen und Handarbeitsbasare wurde versucht, die finanzielle Grundlage für weitere Hilfsangebote zu verbessern.

Ab 1950 begann der Ortsverein intensiv, den Suchdienst bei seiner Arbeit zu unterstützen. Alle Heimkehrer wurden befragt, um weitere Vermisstenschicksale zu klären. Auch 1950 heißt es noch im Jahresbericht „Der Suchdienst ist immer noch eine wichtige Aufgabe, die sich aus der Zersplitterung der Familien ergibt.“



Die Zeit der vielen unendlichen Kleinarbeiten dauerte an: Care-Pakete und Kleiderspenden aus dem Ausland wurden an Bedürftige verteilt, Kinderverschickungen in die Schweiz über das dortige Rote Kreuz organisiert, aber auch nach Schweden gingen Kinderverschickungen. Der Essenstopf an Bedürftige wurde wieder eingerichtet, Heimkehrer und Umsiedler aus Polen wurden betreut. 1955 fertigte das Schweizer Rote Kreuz für Kinder Schuhe an, nachdem es Fußzeichnungen von den ausgesuchten Kindern aus Garstedt erhalten hatte.

Noch viele Jahre wurden Pakete in die „Ostzone“, nach Polen und an Kriegsgefangene in Russland geschickt. Auch Ferienplätze für Berliner Kinder in Garstedter Familien wurden vermittelt. Verstärkt wurde ebenfalls die Mithilfe bei der Säuglingsberatung und bei Impfungen sowie die Mitarbeit in der örtlichen Hilfgemeinschaft. Der Ortsverein richtete eine Nähstube ein und erhielt vom Schweizer Roten Kreuz Nähmaschinen.

Als im Jahre 1956 der Ungarnaufstand tobte, wurde auch eine Helferin aus Garstedt an die österreichisch-ungarische Grenze geschickt. Aus zunächst nur 4 geplanten Wochen wurden 3 Monate im Auffanglager Nickelsdorf, direkt an der ungarischen Grenze. Bei diesem Einsatz halfen nicht nur die langjährigen Erfahrungen, entscheidend waren das Organisationstalent und das Einfühlungsvermögen. Es gab auch keine feste Arbeitszeit, sondern die Helferinnen waren fast unermüdlich im Einsatz. Sie mussten für Unterkunft, Verpflegung und Einkleidung der Flüchtlinge sorgen.



1960: am langen Tisch von links: ?, Herr Schreck (Bürgermeister), Pastor Klebon, Frau Nagel, Frau Warkus (Vorsitzende), Frau Bartram (Kreisbereitschaftsführerin), ?, Frau Hennings, Dr. Bosecker, Frau Lillelund

## Flutkatastrophen-Einsatz 1962

Erwähnenswert ist auch der Einsatz der Bereitschaft während der Flutkatastrophe im Februar/März 1962 in Hamburg-Kirchdorf. Teilweise mussten bis zu 200 Portionen Essen am Tag verteilt werden. Gleichzeitig mit der Essensverteilung wurden Mineralwasser, Seifenpulver, Seife, Trockenmilch, frische Milch usw. ausgegeben. Aber auch säckeweise Kleidung wurde verteilt und teilweise über tiefverschlammte Wege zu Bedürftigen gebracht.



von links nach rechts: Frau Hahn, Frau Nehls, Frau Schwertfeger (DRK-Kreisverband Pinneberg), Frau Behnke

Ebenfalls 1962 feierte der DRK-Ortsverein Garstedt sein 50jähriges Bestehen. Die bis dahin geleistete vielschichtige Arbeit wurde fortgesetzt und laufend den Bedürfnissen angepasst. Als weitere größere Ziele sah der Vorstand damals den Bau eines DRK-Kindergartens und einer DRK-Gemeindepflegestation an. Die Arbeit bei pflegebedürftigen Einwohnern wurde zunächst noch ehrenamtlich von Helferinnen in Zusammenarbeit mit der Gemeindepflegeschwester durchgeführt. Durch die große Aufgabe, einen Kindergarten zu bauen, wurde der Aufbau der DRK-Gemeindepflegestation verschoben.

Auf einer Mitgliederversammlung am 26.4.1963 wurde der endgültige Bau eines Kindergartens durch den Garstedter Ortsverein beschlossen. Nach vielen Schwierigkeiten wurde am 30.12.1964 der Grundstein an der jetzigen Dunantstraße gelegt. Am 6.8.1965 konnte das Richtfest gefeiert werden und am 1. April 1966 wurde der Kindergarten in Benutzung genommen. Ein gesonderter



Raum wurde für die Arbeit des Ortsvereins eingerichtet. Hier fanden Schulungen statt und das JRK bekam ein Zuhause.



Auch in der folgenden Zeit nahm die Verwaltung des Kindergartens viel Zeit in Anspruch. Als alle mit dem Bau zusammenhängenden Aufgaben erledigt waren, wurde am 1.7.1967 die Verwaltung des Kindergartens dem DRK-Kreisverband Pinneberg übertragen. Bedingt durch die Stadtgründung von Norderstedt (1970) übernahm 1971 der DRK-Kreisverband Segeberg die Trägerschaft des Kindergartens.

Natürlich vernachlässigte der Ortsverein durch den Kindergartenbau seine anderen zahlreichen Rot-Kreuz-Aufgaben nicht. Die Bereitschaften taten u.a. weiter Dienst bei Veranstaltungen, bei Impfterminen (z.B. Schluckimpfung), bei der Mütterberatung, bei schulärztlichen Untersuchungen und bei Blutspendeterminen.

Sie führten Erste-Hilfe-Kurse durch und trafen sich zur Weiterbildung. Hilfsbedürftige Bürger wurden betreut, Kuren eingeleitet, Pakete gepackt, für Kranke gekocht, Kleidung gesammelt und an Bedürftige verteilt. Viele Hausbesuche wurden durchgeführt und zahlreiche Gespräche fanden statt, um Menschen, die Probleme hatten oder in Not waren, zu helfen.



Frau Maaß beim Schluckimpfungstermin

Fast alle diese Aufgaben wurden von den Bereitschaftsmitgliedern durchgeführt. Doch langsam änderte sich der Aufgabenbereich. Es wurden verschiedene Arbeitskreise gebildet, in denen auch Mitbürger halfen, die nicht zur Bereitschaft ge-

hörten. Der Wechsel von der Bereitschaftsarbeit zur den breit gefächerten sehr unterschiedlichen Angeboten begann.

## Gründung des Ortsvereins Norderstedt aus vier Ortsvereinen

Im ehemaligen Friedrichsgabe wurde 1937/1938 eine eigene Rot-Kreuz-Bereitschaft gegründet, nachdem schon vorher Friedrichsgaber Bürger an den Treffen in Garstedt teilgenommen hatten. Die Arbeit war hier ähnlich wie in Garstedt. Zur Unterstützung der Arbeit stellte im Herbst 1955 Frau Bartels dem DRK ein Gebäude auf ihrem Grundstück zur Verfügung. Nun hatte der Ortsverein (OV) ein eigenes Zuhause. Obwohl der OV Friedrichsgabe nicht sehr groß war, wurde dort eine sehr intensive Jugend-, Sozial- und Bereitschaftsarbeit geleistet.



Adventsbasar in Friedrichsgabe

Glashütte gründete im Dezember 1954 gemeinsam mit Tangstedt den DRK-Ortsverein Tangstedt-Glashütte. Am 31.01.67 machte Glashütte sich selbständig und bildete einen eigenen Ortsverein. Sofort wurde mit dem Aufbau einer Bereitschaft begonnen. Einsätze waren z.B. bei Fußballspielen, bei Bränden und bei Unfällen. Außerdem fanden regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse und „Krankenpflege in der Familie“ statt. Um die Bereitschaftsarbeit weiter verstärken zu können, wurde 1968 ein ausgemusterter Krankenwagen der Hamburger Feuerwehr gekauft und am 21.6.1968 der Bereitschaft übergeben. Helfer wurden an der BAB in Hammoor und an der B 404 eingesetzt. Viele persönliche Hilfen wurden vom Vorstand durchgeführt: Pakete für Hilfsbedürftige gepackt, Verschickungen eingeleitet, Schulentlassene unterstützt. Es begann die Seniorenarbeit, z.B. fanden Bastel- und Häkelnachmittage statt.

Am 1.1.1970 entstand aus den vier Gemeinden Garstedt und Friedrichsgabe (Kreis Pinneberg) sowie Harksheide und Glashütte (Kreis Stormarn) die Stadt Norderstedt (Kreis Segeberg). Am 20.3.1970 schlossen sich die bestehenden DRK-Ortsvereine zu einem gemeinsamen „DRK-Ortsverein Norderstedt“ zusammen, dem damals größten Ortsverein in der Bundesrepublik. Erste Vorsitzende wurde Frau Margarita Lillelund, die mehrjährige Vorsitzende für das DRK Garstedt.

Natürlich blieben die bisherigen Angebote in den einzelnen Ortsteilen bestehen, andere wurden gemeinsam neu geplant, durchgeführt und ausgebaut.

Um die vielen Aufgaben erfüllen zu können, wurden Textilsammlungen und Geldsammlungen durchgeführt, Wohlfahrtsmarken und Rot-Kreuz-Schallplatten verkauft. Bis zum Sommer 1975 wurden regelmäßig Fahrten für Multiple-Sklerose-Patienten in das Spezialbad im Krankenhaus Barmbek durchgeführt. Später mussten die Fahrten wegen zu geringer Beteiligung eingestellt werden.

1971 fand unter Leitung des Jugendrotkreuzes eine großangelegte Veranstaltung zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“ statt, und für die Umsiedler aus den früheren deutschen Ostgebieten in Friedland wurden prall gefüllte Kulturtaschen verschickt.

## **Neue Heimat im DRK-Margarita-Lillelund-Haus in der Ochsenzoller Straße 124**

Schon vor der Stadtgründung herrschten beim Ortsverein Garstedt akute Raumprobleme. Wenn damals auch ein Raum im DRK-Kindergarten genutzt werden konnte, so reichte der Platz nicht aus, um Kurse, Bereitschaftstreffen, JRK-Veranstaltungen, Vorstandssitzungen, Seniorentreffen und manches andere mehr durchzuführen. Auch der Kindergarten brauchte dringend weitere Räume. Ende 1976 bot sich dem Ortsverein die Gelegenheit, ein Haus, unsere jetzige Geschäftsstelle, zu kaufen. Da weitere Interessenten das Haus kaufen wollten, musste sehr schnell gehandelt werden. Am 15.12.76 erfolgte auf einer Sondersitzung der einstimmige Beschluss, das Haus zu kaufen. Am 16.12.76 war der Vertragsabschluss und am 31.12.76 erfolgte die Hausübergabe. Im Jahr 1977 wurde das Haus ausgebaut und schon gleich zu Beginn des Jahres konnte dort die



Geschäftsstelle unseres Ortsvereins eingerichtet werden. Der Vorstand konnte mit Stolz sagen, dass die täglich besetzte Geschäftsstelle sehr zum Wachstum des Ortsvereins beigetragen hat.

Am 14. Januar 1978 wurde das Haus offiziell eingeweiht und am 15.1.1978 fand ein „Tag der offenen Tür“ statt. Schon sehr schnell wurde das Haus als DRK-Zentrum von der Bevölkerung angenommen und bei sehr vielen Veranstaltungen genutzt. Ebenfalls 1978 erhielt das DRK die Trägerschaft für den neubauten Seniorentreff der Stadt Norderstedt in der Kirchenstraße.

So aufregend wie das Jahr 1978 anfang, endete es auch. Die Schneekatastrophe! Unermüdlich waren Helfer und Helferinnen im Einsatz, um Menschen, die nicht mehr nach Hause kamen, zu betreuen und zu verpflegen.

1982 fing der Ortsverein nochmals an zu bauen, um für die Rettungswache erforderliche Räume bei der Geschäftsstelle zu schaffen. Im Januar 1983 war die Einweihung.

## **Entwicklungen zum erfolgreichen sozial agierenden Ortsverein**

Vom ehrenamtlichen Engagement wurde bereits im 19. Jahrhundert gesprochen. Damals stand die Sicherung des Überlebens von Armen und Notleidenden im Vordergrund der sozialen Arbeit. Demzufolge war die Hauptaufgabe des DRKs, diese Not durch die vielen bereits geschilderten Aktivitäten der Bereitschaft, des Katastrophenschutzes und der Schwesternschaften gemäß den DRK-Grundsätzen zu lindern.

Mit dem wachsenden Wohlstand der Bevölkerung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg nahm diese direkte Not nach und nach ab. Die letzte große nahe liegende Katastrophe war die vorher geschilderte Flutkatastrophe 1962 in Hamburg.

Ab Mitte der 70er Jahre kristallisierten sich durch soziale Änderungen (z.B. Auflösung der Großfamilien) mehr und mehr die Grenzen des Sozialstaates heraus, was freiwilliges Engagement in anderer Art und Weise notwendig machte.

Die Not der Menschen war jetzt nicht mehr so offensichtlich aber gleichwohl gravierend: Einsamkeit, mangelnder Kontakt zu anderen Personen, Hilfslosigkeit bei persönlichen Krisen, Altersarmut verbunden mit Nachfragen nach Gesundheitsförderung waren und sind bis heute die neuen Seiten der Not.

Schon 1994 schrieb der damalige DRK-Vorsitzende Kurt Schüder „Wir kommen weg von den ursprünglichen Aufgaben wie sie der Gründer Henry Dunant gesehen

hat und hin zu einer „Dienstleistungsorganisation der Bürger für den Bürger“. Dabei bleibt das Motto „Helfen“ im Mittelpunkt. Nur aus dem Helfen an der Front wurde ein Helfen in der Not und gegen die Vereinsamung der Menschen“.

Als Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen begann der DRK-Ortsverein Norderstedt in den 80er Jahren, die Sozialarbeit als eigenständige Gemeinschaft mit den Unteraufgaben Gesundheitsförderung, Selbsthilfegruppen, Urlaub, Seniorenarbeit, Kleiderkammer und Blutspendebetreuung aufzubauen. Im Folgenden wird die Entwicklung der sozialen Arbeit an Hand von ausgewählten Beispielen sowie in einer Übersicht dargestellt.

Noch vor 50 Jahren gab es in diesen Bereichen überhaupt keine Angebote des Ortsvereins. Vor 25 Jahren wurden mehrheitlich Beratungen wie zum Beispiel Schulentlassungshilfen, Anträge auf Familienferien, Kurvermittlung und Kurnachsorge angeboten. Für Senioren gab es vier Angebote: Basteln, Gymnastik, Ausfahrten und Kurvermittlung.

Im Jahr 2000 gab es bereits 25 verschiedene Angebote. Zwölf Seniorenkreistreffen (Spielen, Kaffeetrinken, Klönen), acht Selbsthilfegruppen, zwei Yoga-Gruppen, eine Gymnastikgruppe, eine Handarbeitsgruppe, eine Volkstanzgruppe.

In den letzten 10 Jahren wurden dann durch den Vorstand und viele ehrenamtliche Mitarbeiter jedes Jahr neue sehr erfolgreiche Angebote und Projekte entwickelt und eingeführt:

- 2001 DRK - Homepage im Internet, "Ihr Rotes Kreuz 2001" im Herold-Center
- 2002 Gedächtnistraining, Radfahrgruppe, "Männer kochen und genießen", Selbsthilfegruppe (SHG) für Koronarpatienten
- 2003 DRK - Möbelbörse, Taijiquan, Wing-Tsun, "Die Norderstedter Hörzeitung"
- 2004 Reha-Sport Aktiv und vital mit 50+, Fit zum Atmen, Rückenschule, Denken & Bewegen, Selbsthilfegruppe Diabetes, Aufnahme SHG Muskelkranke, PCafé für Frauen und Senioren, Gesprächskreis nach Krebs für junge Frauen, JRK-Theatergruppe: "Tabaluga und Lilli",
- 2005 Erinnerungswerkstatt , Fit mit Herz, Schachgruppe, Jazz Dance, Kleinbus mit Rollstuhlrampe, Selbsthilfegruppe Asbestose

- 2006 Handy-Workshop für Senioren, Nordic Walking, Kochgruppe für Frauen, Aktionstag "Menschen helfen" im Herold-Center, Kleiderkammeraktion für die Sternenbrücke
- 2007 Brainwalking, Gedächtnistraining für Blinde, Seniorentanz, Mundharmonika-Gruppe, Selbsthilfegruppe Wechseljahre
- 2008 Englisch für Senioren, GripsKids, Showtanzgruppe, Besuchsdienst für ältere Bürger/Innen, Vortragsreihe "Älter werden in Norderstedt", Auszeichnung "Rührigster DRK-Ortsverein"
- 2009 Selbsthilfegruppe Fibromyalgie, "Mut tut gut" Ermutigungstraining, Bildungsfonds für Kinder aus sozial schwachen Familien, neue Seniorengruppen
- 2010 Wassergymnastik, "Die Donnerstagsmaler", PCafé-Angebot für Schulkinder, "Norderstedter Denkblätter"
- 2011 Einkaufsfahrten für Senioren zum Herold-Center, Drums Alive, Sauerstoff-Energie-Therapie, Orientalischer Tanz, neue Internet-Home-Page
- 2012 Zirkeltraining, Entlastung bei Hirnleistungsstörungen, GripsKids lesen für Blinde, Beat Kids, Englisch Kommunikation, Juliska Singkreis

Fast alle neuen Projekte wurden sofort sehr gut angenommen und werden seitdem stark nachgefragt. Nur wenige Angebote wie zum Beispiel Handarbeitsgruppe, Wing-Tsun und die Selbsthilfegruppe „Koronar“ werden heute nicht mehr angeboten.

Alle unsere Angebote und deren Zeiten sind in unserem Mitgliedermagazin sowie auf unserer Internetseite [www.drk-norderstedt.eu](http://www.drk-norderstedt.eu) ausführlich beschrieben.

Einige Angebote und Möglichkeiten, sich aktiv bei uns zu beteiligen, sind im folgenden Kapitel beschrieben. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, in unserer Festwoche im Herold-Center unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter zwecks weiterer Information anzusprechen.

Dass der Bedarf unserer sozialen Leistungen und Angebote benötigt und geschätzt wird, zeigen unsere Veranstaltungszahlen und Veranstaltungsbesuche. Insgesamt bieten wir nunmehr fast 80 verschiedene Veranstaltungen mit 260 Terminen im Monat an. Schon seit mehreren Jahren besuchen im Jahr mehr als 32.000 Personen unsere Angebote. Über 140 ehrenamtliche MitarbeiterInnen unterstützen uns zurzeit, dieses umfangreiche Angebot weiter durchzuführen.

Auf Grund unserer sehr großen Anstrengungen, neue attraktive und helfende Angebote zu sozial vertretbaren Kosten anzubieten, wurde uns in 2007 die Auszeichnung "rühmiger DRK-Ortsverein" wegen seiner Vielfalt von Aktivitäten und Angeboten (z. B. „Die Norderstedter Hörzeitung“, „PCafé für Frauen und Senioren“, „Handy-Workshop für Senioren“ sowie „Köche vorm Gericht“) verliehen.

Die Ehrung, an der über 120 DRK-Engagierte teilnahmen, wurde von der Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes Frau Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg mit dem Statement "Nur wer die Arbeit seiner Ehrenamtlichen achtet und anerkennt, dem wird es gelingen, Freiwillige für seine Aufgaben und Ziele zu gewinnen und zu halten" kommentiert.

### Hilfsaktionen

Parallel zum Aufbau der Sozialarbeit waren große Hilfsaktionen für unsere Nachbarn im Osten noch jahrelang notwendig:

Pakete Leningrad – 1990, Hilfstransporte nach Kohtla-Järve – 1992, Hilfstransport Wasserflut Rumänien – 2005, Hilfstransport Wasserflut Polen – 2010.

Besonders zu erwähnen sind unsere Hilfsaktionen für Kohtla-Järve im Jahr 1992 (siehe Kasten). Bei den jährlich stattfindenden Hilfsgütertransporten der Stadt Norderstedt wurden regelmäßig große Mengen an Bekleidung aus der Kleiderkammer mitgegeben und dem dortigen Roten Kreuz übergeben.

#### Hilfsgütertransport 1992 nach Kohtla-Järve

„Elke auf Trucker-Tour nach Kohtla-Järve!“ So hieß es vor fast genau 20 Jahren im Heimatspiegel. In Estland war der Winter verfrüht eingetreten und das Leben der Menschen in der Norderstedter Partnerstadt Kohtla-Järve wurde zur Qual. Fehrender Brennstoff und Umweltprobleme sowie große Lebensmittelknappheit hatten damals zum Teil katastrophale Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Das Durchschnittseinkommen betrug damals DM 100,00 (heute ca. Euro 940,00).

Im Dezember 1992 organisierte die Stadt Norderstedt gemeinsam mit dem DRK-Norderstedt den jährlichen Hilfskonvoi nach Kohtla-Järve.

Mehr als 3000 private Pakete, sehr große Mengen an Bekleidung, teils von Bürgern der Stadt, teils aus der DRK-Kleiderkammer, sowie eine halbe Tonne Leckeren von Pea wurden mit drei von der Stadt gemieteten Sattelschleppern, einem

7,5-Tonner sowie dem DRK-Transporter in unsere estländische Partnerstadt gefahren. Mehr als 2500 Kilometer wurden zurückgelegt.

Elke Becker und Paul Schulze vom DRK begleiteten damals den Transport und erlebten vor Ort, wie groß die Not war, dass fast alles, was z.B. aus medizinischer Sicht notwendig war, fehlte.

Die Pakete wurden vor Ort durch das dortige Rote Kreuz an die Ärmsten der Stadt, an Waisenhäuser und an kinderreiche arme Familien verteilt.

Die Norderstedter Begleiter wurden herzlich empfangen. Beeindruckend war immer wieder die Dankbarkeit der Bürger. Um den Norderstedtern dieses deutlich zu zeigen, wurde schon zum Frühstück Wodka und fetter Sp



Elke Becker vor der Fahrt nach Kohtla-Järve

Auf dem Rückweg nach Norderstedt wurden 2000 geschenkte Weihnachtsbäume aus Kohtla-Järve mitgenommen. Diese wurden Weihnachten 1992 auf dem Rathausplatz für insgesamt 12.000 DM verkauft. Dieses Geld fand dann für weitere Hilfslieferungen an Kohtla-Järve Verwendung.

Die letzte Hilfe für eine Katastrophe in Deutschland war die Flut an der Elbe 2002. Der Tsunami in Thailand 2007, das Erdbeben auf Haiti 2010 und die Flut in Pakistan 2010 waren weit entfernt und eine direkte Hilfe vor Ort durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht mehr möglich. Nichts desto trotz haben anlässlich dieser Katastrophen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter mehrmals eine ganze Woche lang im Herold-Center viel Geld für die in Not geratenen Menschen gesammelt.

## Aussicht auf die nächsten Jahre

Diese kurze Chronik über die Entwicklung des »Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz« und des »Deutschen Roten Kreuzes« in den vier Gemeinden Garstedt, Friedrichsgabe, Harksheide, Glashütte und später in der Stadt Norderstedt soll einen kleinen Einblick in unsere vielfältige ehrenamtliche Arbeit geben. Sie kann nicht vollständig sein, da außer den beschriebenen Tätigkeiten noch sehr viele individuelle Hilfen geleistet wurden und werden.

Für die weitere Arbeit im DRK wünschen wir uns neue Mitglieder, die etwas Zeit haben, uns aktiv bei der Arbeit zu unterstützen. Es hilft schon, wenn Sie z.B. eine Stunde in der Woche regelmäßig Zeit haben, eine Fahrt zu übernehmen oder für die Blindenzeitung etwas vorzulesen. Der Dienst im DRK kommt nicht nur dem Mitmenschen zugute, er ist auch ein Gewinn für den Helfenden selbst. Wir hoffen, dass sich durch Spenden und durch ehrenamtliche Mitarbeit Norderstedter Bürger, der Ortsverein genauso gut weiter entwickelt, wie er es in den letzten 100 Jahren getan hat.

## Möglichkeiten, sich aktiv für den DRK-Ortsverein zu engagieren

### Bereitschaft / Sanitätsdienst / Katastrophenschutz:

Wo viele Menschen aufeinander treffen, gibt es zahlreiche kleine und größere Notfälle. Ob ein Kind sich das Knie aufschürft, ein begeisterter Fan ohnmächtig wird oder einem Läufer beim Marathon die Luft ausgeht – der Sanitätsdienst des Deutschen Roten Kreuzes aus Norderstedt leistet schnelle Hilfe.

Die ehrenamtlichen Helfer der Sanitätsbereitschaft sind sorgfältig ausgebildet und werden für ihre Einsätze angemessen ausgerüstet. Die zu betreuenden Veranstaltungen finden meist am Abend oder



an Wochenenden statt (z.B. am Schleswig-Holstein-Tag in Norderstedt), so dass sich unsere Tätigkeit hervorragend mit der Ausbildung oder dem Beruf vereinbaren lässt. Wir sorgen für die schnelle und kompetente Versorgung bei Verletzungen

Der Dienst ist freiwillig und ehrenamtlich und der Dank der Gesellschaft, der Vereine und Veranstalter ist inklusive. Werden Sie Mitglied in unserer Bereitschaft.



## **Blutspenden:**

Schon seit über 30 Jahren ist es eine der wichtigen Aufgaben des Ortsvereins, Blutspender nach der Blutspende zu bewirten. So werden Jahr für Jahr weit über 1000 Blutspender durch das ehrenamtlich tätige Team des Ortsvereins betreut (allein in den letzten elf Jahren über 14.000).

Mit ihrer Blutspende helfen Menschen Verletzten nach großen Blutverlusten. Vorwiegend aber kommen Blutspenden schwer erkrankten Menschen zu Gute, die aufgrund von Bluterkrankungen, Blutarmut oder Therapien, die das Blutbild stark beeinflussen, einen großen Bedarf haben.



Von den ca. zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unseres Ortsvereins wird bei jedem Spendenterrmin ein leckerer Imbiss für die Blutspender zubereitet. Die Damen des DRK-Teams halten leckere Schnittchen, Salat und Butterkuchen für die Spender bereit. Spenden Sie Blut oder helfen Sie unserem Team bei der Zubereitung des Imbisses.

## **Selbsthilfegruppen:**

Durch regelmäßige Treffen mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen kann Isolation und Einsamkeit oft vermieden werden. In gemeinsamen Gesprächen können die besonderen Probleme, die mit den Krankheiten, Lebensproblemen oder Konfliktsituationen verbunden sind, offen behandelt werden. Dies kann dazu beitragen, sich selbst im Umgang mit Krankheit oder Problemen deutlicher zu sehen und so neue Wege der Bewältigung auszuprobieren. Selbsthilfegruppen verhelfen ihren Mitgliedern dazu, die Angebote beruflicher Helfer sachkundiger und damit gezielter, aber auch oft kritischer zu nutzen. Selbsthilfegruppen wollen kein Ersatz ärztlicher und anderer fachlicher Behandlungen sein, sondern eine notwendige und sinnvolle Ergänzung.

Schon in den 80er Jahren hat der DRK-Ortsverein die erste Selbsthilfegruppe „nach Krebs“ gegründet. 1991 folgte die Osteoporoseselbsthilfegruppe und seit 1993 finden die Treffen von OMEGA und der Trauergruppe in unseren Räumen statt. In den Jahren danach kamen in schneller Folge die Selbsthilfegruppe Diabetes (2004), Gesprächskreise für junge Frauen nach Krebs (2004), für einige Jahre auch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke (ab 2004), Asbestose (2005), Wechseljahre (2007) und Fibromyalgie (2009) hinzu. Weiteren Gruppen bieten wir gern Unterstützung bei der Gründung, Organisation und Nutzung unserer Räumlichkeiten. Gründen Sie mit unserer Hilfe eine Selbsthilfegruppe.

### **Kleiderkammer:**

Der DRK-Ortsverein Norderstedt sammelt kontinuierlich gebrauchte Kleidung und Textilien, um diese an bedürftige Menschen kostenlos weiterzugeben. 1988 wurde



im DRK-Haus die Kleiderkammer gebaut und eröffnet. Unser Team (zur Zeit 20 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter/innen) sichtet die abgegebenen Kleider, sortiert gute Kleidungsstücke in die Ständer und Regale der Kleiderkammer ein und gibt sie gemäß der Ordnung der Kleiderkammer an bedürftige Menschen aus. Allein in den letzten acht Jahren wurden an

35.200 Personen über 180.000 Kleidungsstücke ausgegeben. Spenden Sie bitte gut erhaltene brauchbare Kleidung oder helfen Sie uns bei dem Aufbau eines Rotkreuz-Marktes für jedermann.

### **Obst für Grundschulen:**

Das DRK beliefert einmal jede Woche die Grundschule Niendorfer Straße kostenlos mit Obst. Das Obst wird jeden Freitagmorgen vom DRK auf dem Wochenmarkt am Herold-Center von einem Obstbauern abgeholt und dann in der Grundschule Niendorfer Straße in der Frühstückspause an die 232 Kinder verteilt. Insgesamt sind bisher über 20.000 Äpfel an die



Jenny Bründer Klasse 4 b Johanna Steinvorth

Schulkinder verteilt worden. Hierbei wird das DRK von Kindern der Projektgruppe „Esspedition“ unterstützt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Paten die Kosten in Höhe von ca. 100 €/Monat für einen oder weitere Monate übernehmen würden. Die Spender werden auf Wunsch auf unserer Internetseite veröffentlicht.

### Fahrdienst:

Der DRK Ortsverein Norderstedt organisiert montags Einkaufsfahrten zum Einkaufszentrum Herold-Center / Karstadt in Norderstedt. Die Senioren werden an zwei Terminen am Montagvormittag abgeholt und dann kostenlos zum Einkaufszentrum gefahren. Dort haben sie zwei Stunden Zeit, um einzukaufen, Kaffee zu trinken, Eis zu essen und andere Leute zu treffen. Danach werden sie wieder abgeholt und nach Hause gebracht. Die Fahrten werden mit unseren eigenen Kleinbussen durchgeführt. Für diesen Service suchen wir noch weitere ehrenamtliche Fahrer/innen (Führerschein für PKW-Zulassung genügt).



## Nutzen Sie unsere Angebote

Wir stellen Ihnen im Folgenden einige der interessantesten Angebote vor. Unser komplettes Angebot finden Sie im Internet oder in unserem Mitgliedermagazin.

### Urlaub für Senioren und Menschen mit Behinderung



Urlaub in Potsdam 2011

Seit 1990 führt der Ortsverein regelmäßig einmal im Jahr eine ca. einwöchige Ausfahrt für Senioren und Menschen mit Behinderungen durch. Dieses Angebot wird gern angenommen, denn für einige ist das die einzige Möglichkeit, eine Urlaubsreise anzutreten. Für die Planung, die Durchführung und die Betreuung der Reise sind von unseren Helferinnen und Helfern viele Stunden und Tage ehrenamtlicher Mitarbeit aufzubringen.

### Handy-Workshop für Senioren

Der Workshop vermittelt den Umgang mit dem Handy. Angestrebtes Ziel ist, Berührungängste mit der Technik abzubauen. Die Übung am Handy wird durch SchülerInnen betreut. Dies führt zu Kontakten zwischen Jugendlichen und Senioren sowie zu einem besseren Generationenverständnis. Es gibt nur wenige Angebote in der sozialen Arbeit, wo mit so viel Spaß und Freude Alt und Jung zusammen kommen. Die SchülerInnen erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine Urkunde, die sie später bei Bewerbungen verwenden können.

## DRK - Einkaufsfahrten für Senioren/innen

Seit Anfang März 2010 fahren ehrenamtliche Fahrer/innen des DRK-Ortsvereins Senioren/innen mit zwei Kleinbussen zum Herold-Center und Karstadt zum Einkaufen, zu Arztbesuchen, zum Bücherausleihen oder einfach nur zum Klönen und Kaffeetrinken.

Es handelt sich überwiegend um weibliche Teilnehmer, von denen zahlreiche Gehbehinderungen haben und zum Teil auf Gehwagen angewiesen sind.

In den ersten beiden Jahren sind bereits über 1.500 Personen transportiert worden.



Die ehrenamtlichen Fahrer sagen: "Es liegt uns allen sehr am Herzen, dort schnelle Hilfe anzubieten, wo sie gerade benötigt wird. Die Reaktionen der Senioren in vielen kleinen Gesten und mit Worten der Dankbarkeit erfreuen uns alle immer wieder und geben Mut, diesen Fahrdienst in bewährter Weise fortzuführen."

## Ferienwohnung Heiligenhafen

Der DRK-Ortsverein Norderstedt erwarb durch eine zweckgebundene Erbschaft bereits 1992 eine Ferienwohnung in Heiligenhafen. Seitdem kann der Ortsverein sorglosen Urlaub für den kleinen Geldbeutel für junge Familien und Senioren anbieten.



## PCafé

Das Angebot des PCafés richtet sich an alle Einsteiger und Anfänger, die erste Schritte am Computer wagen oder in die weite, aufregende Welt des Internets unternehmen wollen. Dabei möchten wir Ihnen nach Kräften helfen!

Unsere ehrenamtlichen Berater und Beraterinnen beantworten Ihre Fragen und unterstützen Sie beim Selbst-Lernen. Die beste Möglichkeit das PCafé kennenzulernen, besteht darin, uns einfach zu besuchen! Insgesamt hat das PCafé bereits über 7.000 Besuche zu verzeichnen.

Das PCafé bietet in Zusammenarbeit mit dem Mütterzentrum ein Tasten-Schreibtraining für Kinder ab



der 3. Grundschulklasse an. Mit Hilfe des Programms „TIPP10“ lernen die Kinder die Tastatur und das Schreiben mit 10 Fingern kennen.

## Gesundheitsförderung

Unsere Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsförderung werden sowohl in Kursform als auch ganzjährig auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführt, um jedermann die Teilnahme zu ermöglichen.

Aktiv zu bleiben ist für die Erhaltung und Förderung der Gesundheit wichtig. Mit regelmäßigen und gezielten Bewegungen wird die Lebensqualität erhalten und sogar verbessert. Aus diesem Grund werden beim DRK neben zahlreichen „klassischen“ Sportmöglichkeiten auch gezielte Präventions- und Rehabilitationskurse angeboten. Wir freuen uns, über zwölf verschiedene Maßnahmen anbieten zu können, bei denen wir jedes Jahr über 10.000 Besuche haben.

## Kindertagesstätte

In Norderstedt gibt es vier Ganztags- und zwei Halbtagsgruppen. In jeder Gruppe sind zwei ausgebildete Erzieherinnen / sozialpädagogische Assistentinnen eingesetzt. Die Beiträge richten sich nach der Gebührenregelung der Stadt Norderstedt. Die Anmeldung erfolgt direkt in der Kindertagesstätte.

Das Mittagessen für die Ganztagskinder ist an den Prinzipien der Vollwerternährung orientiert und wird täglich frisch zubereitet.

## Der DRK Vorstand am 100. Geburtstag



Obere Reihe von links:

Ditmar Rapp (stellvertretender Vorsitzender seit 2008), Ilse Löding (stellvertretende Vorsitzende seit 2010), Christa Hanff (Beisitzerin seit 1996), Christoph v. Hardenberg (Schatzmeister seit 2008), Michael Stüpfert (Vertreter der Sanitätsbereitschaft seit 1997).

Untere Reihe von links:

Brigitte Aschmutat (Beisitzerin seit 1992), Monika Tilsner (Beisitzerin seit 2011), Werner Aschmutat (Vorsitzender des Vorstands seit 2001), Sabine v. Hardenberg (Beisitzerin seit 2007), Karin Kiera (Vertreterin der Sanitätsbereitschaft seit 2011)



Ingeborg Torlinski ist Vertreterin des Jugendrotkreuzes seit 1993



Erika Plänitz ist Beisitzerin seit 2010 und verantwortlich für den Gesundheitsbereich

## Vorsitzende seit 1912

Vorsitzende des »Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz«, vom Deutschen Roten Kreuz Garstedt bzw. Norderstedt ab 1970

1912-1918	Frau von Wicht (Frau des Pastors)
1918-1937	Frau Schaper (Frau des Pastors) bis ca. 1937, dann NS Frauenschaftsleiterin
1947-1948	Frau Gerda Wienberg (Frau des Pastors)
1949-1952	Frau Martha Stapelfeld
1952-1953	Frau Magdalene Hennings (kommissarisch)
1953-1956	Frau Basedau
1956-1966	Frau Charlotte Warkus
1966-1982	Frau Margarita Lillelund
1982-1989	Frau Gerda Zimmermann
1989-2001	Herr Kurt Schüder
2001-bis heute	Herr Werner Aschmutat

In 100 Jahren waren für das DRK Garstedt / Norderstedt nur elf Vorsitzende ehrenamtlich tätig. Diese Konstanz zeigt, wie gewissenhaft und verantwortungsvoll dieses Amt von unseren Vorsitzenden mit großem Engagement und großem persönlichen Einsatz ausgeführt wurde und wird.

Vorsitzende von Friedrichsgabe/Harksheide/Glashütte:

Herr Dr. Reimers, Frau Bertha Neels, Herr Daedler, Herr Rektor Grande, Frau Ilse Vogel, Herr Ketterer, Herr Kurt Schüder

## Räume für die DRK-Arbeit in Norderstedt

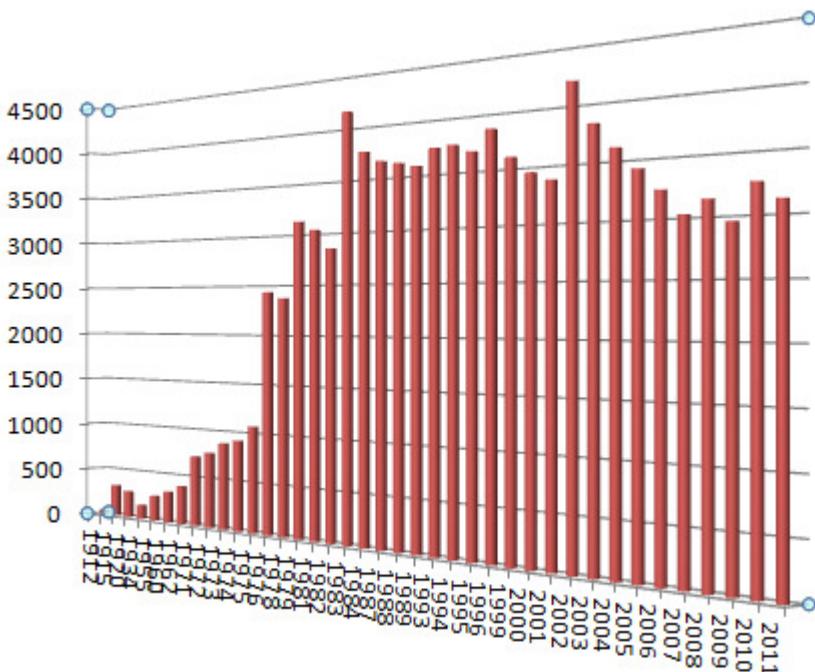
bis 1948	Garstedt: Räume Hauptstraße 38 (jetzige Schule Niendorfer Str.)
1955	Das DRK-Friedrichsgabe bekommt von Frau Bartels das Haus in der Glockenheide zur Nutzung übertragen.
1960	Garstedt: DRK zog vom Rathaus in die damalige Mittelschule (jetzt Grundschule Niendorfer Straße) zurück
1960	Kurse in der Garstedter Feuerwache
1966	Ortsverein-Räume in der DRK-Kindertagesstätte Dunantstraße
1976	Eigenes Haus des Ortsvereins an der Ochsenzoller Straße „Margarita Lillelund Haus“

1978	Möglichkeit der Nutzung und Betreuung des Seniorentreffs Kirchenstraße
1982	Bau der Halle für Rettungsdienst
1985	Aufbau der Sozialstation im DRK-Haus
1988	Ausbau Kleiderkammer
1992	Möglichkeit der Nutzung und der Betreuung des Hauses Kielort
2011	Renovierung und Vergrößerung unseres Saals im DRK-Haus

### Sozialstation

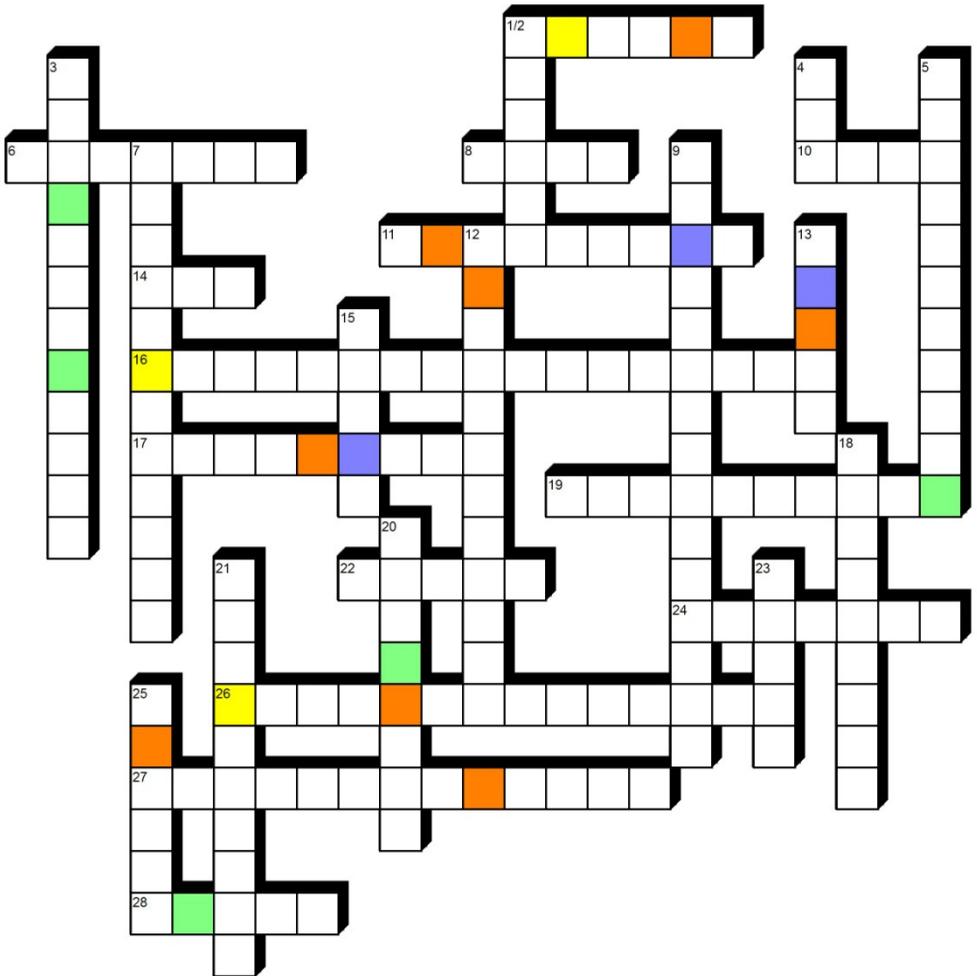
1985 gegründet, zunächst im DRK-Haus, 1987 in Glashütte, 1990 Haus Kielort, heute Ohechaussee 29

### Entwicklung Mitgliederzahlen



Die Mitgliederzahlen überstiegen 1976 erstmals die Zahl 3000. Diese Zahl konnte bis heute mit jeweils großen Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung gehalten werden.

**Rätsel zum 100jährigen Jubiläum des DRK-Ortsvereins Norderstedt**



**DRK Leitmotiv:**



1. Blume
2. Wie hieß der Gründer des RKs mit Nachnamen
3. Gedächtnistraining
4. Sommerliche Leckerei
5. Selbsthilfegruppe beim DRK in Norderstedt
6. Wird in der Festwoche gebacken
7. Selbsthilfegruppe in Norderstedt
8. Rette Leben, spende ..
9. Das DRK macht dich nass
10. 18, 20 nur nicht passen
11. Weitere Selbsthilfegruppe in Norderstedt
12. Passt auf Dich auf
13. Sagen wir allen Helfern:
14. Farbe des RK-Kreuzes
15. Symbol RK
16. Geburtshilfeschrank
17. Wie heißt der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Norderstedt
18. Welchen Namen hat das DRK-Haus in Norderstedt
19. Bälle als Trommeln mit Musik
20. Zuckerkrankheit
21. Angebot für Sehbehinderte
22. Wie hieß die Garstedter Gründerin des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz 1912
23. Hier wird mit Zahlen gespielt
24. Name des deutschen DRK-Präsidenten
25. Das Spiel der Könige
26. Sportangebot beim DRK Norderstedt
27. Ort der Ferienwohnung des DRK-Ortsvereins Norderstedt
28. Wie hieß der Gründer des Roten Kreuzes mit Vornamen

